



Im Rahmen dieses Projektseminars erforschen Sie die multiperspektivische Wahrnehmung der Bildsprache der Organisationen Fairtrade Deutschland, GEPA und Weltläden und untersuchen deren policy-Dokumente in Hinblick auf die Überwindung von postkolonialen Strukturen.

Über das Kompetenzzentrum Fairer Handel

Das Kompetenzzentrum Fairer Handel wurde im Juli 2020 an der Universität zu Köln gegründet und an das Global South Studies Center angegliedert um die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fairen Handel im deutschsprachigen Raum zu fördern. Neben der Unterstützung von Forschung und Lehre bietet es ein Forum und einen institutionellen Rahmen für fachlichen Austausch und Vernetzung. Als Teil des GSSC fördert das Kompetenzzentrum die Zusammenarbeit mit Forschenden aus dem Globalen Süden und trägt mit verschiedenen Veranstaltungsformaten und (wissenschaftlichen) Veröffentlichungen zum Wissenstransfer bei.

Über das Projektseminar

Die Grundlage für die Beschäftigung mit der Bildsprache des Fairen Handels bildet ein im WS20/21 durchgeführtes Forschungsprojekt von Prof. Boris Braun und Dr. Katharina Gröne im geographischen Fachmethodik-Seminar „Nord-Süd-Herausforderungen im Fairen Handel“. Im Forschungsprojekt wurden quantitative und qualitative Interviews mit Personen durchgeführt, die auf verschiedene Formen visueller Kommunikation von Fairtrade e.V. reagieren sollten. Dabei wurde deutlich, dass vor allem Meinungen und Stimmen von Schwarzen Menschen & People of Color fehlten, die sich durch die Werbung anders angesprochen fühlen könnten, da auf den verschiedenen Produktverpackungen und Werbetafeln Schwarze Menschen & People of Color zu sehen sind. Diese fehlende Perspektive soll nun ergänzt und von den Studierenden erforscht werden.

Gern soll darüber hinaus erarbeitet werden, ob und inwiefern die Repräsentationsstrukturen des Fairen Handels und speziell von Fairtrade als „producer driven organisation“ dazu beitragen, (post-)koloniale bzw. neokoloniale Strukturen im globalen Handel zu überwinden.

Fortsetzung: Hintergrund ist ebenfalls, dass verschiedene nachhaltigkeitsorientierte Verordnungen im Globalen Süden weniger als Versuch der Verantwortungsübernahme für produktionsbedingte Naturbelastungen und Menschenrechtsverletzungen angesehen werden. Diese werden eher als Protektionismus & einseitige Durchsetzung von Handelsinteressen wahrgenommen.

Projektziele

- Durchführung von qualitativen, halbstrukturierten Interviews mit Vertreter*innen der BIPoC Community für die Problematisierung von Repräsentation im Kontext von Dekolonisierung in der Bildsprache
- Analyse, Diskussion und Präsentation der Daten vor Fairhandelsvertreter*innen
- Wenn ausreichend Zeit gegeben: Screening von policy-Dokumenten und Mission Statements von Fairtrade zur Einordnung der Fairtrade-Ziele in größere Dekolonisierungsdebatten

Lernziele

Außer den fachinhaltlichen Einblicken in den Fairen Handel erlangen die Studierenden die

- Kompetenz, projektbezogene Arbeitsabläufe zu definieren, diese zu organisieren und zu planen;
- Kompetenz, selbständig geeignete Forschungsmethoden auszuwählen;
- Kompetenz, eigenständig Daten zu einer Forschungsfrage zu erheben, zu bearbeiten, zu analysieren und zu präsentieren;
- Kompetenz zur diskursiven Reflexion der angewendeten Methoden sowie der erhobenen Daten.

Darüber hinaus

- ... erproben Sie Ihre gemeinwohlorientierte Handlungsfähigkeit in einer praktischen Lernerfahrung
- ... entwickeln Sie relevante Schlüssel-Kompetenzen, wie Kooperationsfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit
- ... arbeiten Sie mit Studierenden anderer Studiengänge in einem Projektteam zusammen
- ... und leisten durch die Unterstützung einer gemeinnützigen Organisation einen gesellschaftlichen Beitrag.





Kurzprofil der Dozierenden

Nach ihrem Magisterabschluss in Politikwissenschaften, Islamwissenschaften und Afrikanistik hat Maria Katharina Gröne in der Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität zu Köln promoviert. Im Rahmen dieser Arbeit beschäftigt sie sich mit der urbanen Landwirtschaft in Kapstadt, Südafrika & deren Implikationen für das Recht auf Nahrung und das Recht auf Stadt, sowie mit nachhaltigem Konsum, nachhaltigen Lebensstilen & Formen der Repräsentation und Mitbestimmung in der Stadt.

Seit 2016 arbeitet sie am Global South Studies Center (GSSC) der Universität zu Köln und seit 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Fairer Handel des GSSC. Seit 2022 ist sie zudem wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wuppertal Institut im Forschungsbereich Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren.

Inhaltliche Voraussetzungen

- Keine zwingenden Vorkenntnisse notwendig
- Interesse an einer universitären Projektarbeit mit einer gemeinnützigen Organisation
- Interesse und Bereitschaft für Projektarbeit mit Studierenden aus anderen Studiengängen

Teilnahmekriterien & Anmeldung

Anmerkung: Diese Veranstaltung wird zur 2. Belegphase zur Belegung freigegeben. Weitere Informationen zu Service Learning und alle angebotenen Projektseminare finden Sie unter: <https://professionalcenter.uni-koeln.de/lehre/service-learning>

Workload für Studierende

Projektarbeit in interdisziplinären, studentischen Teams

3 LP = 90h Workload im Studium Integrale

- Arbeit im Projekt (60h)
- Besuch dieses Begleitseminars (30h)

Dieses Seminar ist Teil des Programms Service Learning

Service Learning verbindet gesellschaftliches Engagement (Service) mit akademischem Lernen (Learning). Neben der Teilnahme an der Auftaktveranstaltung am 24.10.2024 und diesem Seminar, treffen Sie sich noch selbstorganisiert mit Ihren Kommiliton*innen, um mit der Partnerorganisation eigenständig an der Projektaufgabe zu arbeiten. Die Termine für die Projekttreffen arrangieren Sie selbstständig. Bei der Abschlussveranstaltung am 06.02.2025 präsentieren Sie Ihre Projektergebnisse und -erfahrungen.

Termine

Auftaktveranstaltung: 24.10.24, 18:00 – 19:30 Uhr, digital

Begleitveranstaltung, in Präsenz, G221 S175:

- 25.10.24, 12:00 – 13:30 Uhr
- 08.11.24, 09:00 – 16:00 Uhr
- 15.11.24, 12:00 – 13:30 Uhr
- 22.11.24, 12:00 – 13:30 Uhr
- 29.11.24, 12:00 – 13:30 Uhr, G221 S174
- 13.12.24, 12:00 – 13:30 Uhr, G221 S175
- 24.01.24, 09:00 – 16:00 Uhr
- 31.01.24, 12:00 – 13:30 Uhr

Zusätzlich zu diesen Terminen findet selbst organisierte Projektarbeit mit dem studentischen Team statt.

Abschlussveranstaltung: 06.02.25, 18:00 – 20:30 Uhr, in Präsenz

Angaben zur Prüfung

Die Prüfungsleistung besteht aus

- Teilnahme an diesem Seminar sowie der Auftakt- und Abschlussveranstaltung
- Selbstständiges Treffen und Arbeiten im Projektteam und mit der Partnerorganisation
- Präsentation des Projektes auf der Abschlussveranstaltung
- Abgabe einer vorgegebenen Reflexionsbroschüre

Bei Fragen

service-learning@uni-koeln.de

